

OBERSCHULE

mit integrierter
Grundschule - Europaschule



ORTRAND

Karl - Eduard von Lingenthal



www.oberschule-ortrand.de

- 1959 Bau des Schulkomplexes
- 1992 Trennung der POS in Grund- und Gesamtschule
- 2007 Zusammenlegung beider Schulen zur
Karl – Eduard von Lingenthal – Oberschule
- 2008 der Grundschulteil erhält den Titel „Europaschule“ zurück



Wir, das sind

- 378 Schülerinnen und Schüler
- 30 Lehrerinnen und Lehrer
- unsere Sekretärin und
- unser Hausmeister

Wir versuchen den Übergang von der Kita in die Schule für unsere Kinder so leicht wie möglich zu gestalten – wir nutzen:

- kontinuierliche Erfahrungsaustausche Kita – Schule – Eltern
- gegenseitige Hospitationen
- gemeinsame Fortbildungen
- Tag der offenen Tür
- Schnuppertage mit Schulrundgang





Themen dabei sind:
unser Wald, Lesewettbewerb, Mengenlehre





Herstellen von Lautbändern und Erarbeitung von Liedern





Töpfern



FLEX bedeutet:

- Aneignung von Wissen entsprechend der Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Kindes
- dazu werden in Teamsitzungen individuelle Wochenpläne erstellt
- Selbstständigkeit und andere soziale Kompetenzen können sich dadurch stärker entwickeln





Unsere Flexi`s bei der Exkursion ins Sägewerk Kroppen





Viel Spaß haben sie auch bei den verschiedenen Projekten



Der Grundschulteil ist seit 2008 wieder Europaschule.
Die Sekundarstufe bemüht sich seit dem
Zusammenschluss beider Schulen um den Titel.



Erfolgreiche Partnerschaften bestehen mit Schulen
in Polen, Schweden, Dänemark und in den USA



Präsentation zum Projekt: „Der Weg zur Gesundheit“



Wir verbinden mit dem Titel Europaschule:

- Toleranz anderen Kulturen gegenüber
- Pflege des europäischen Gedankens und Miteinander
- Bauen von Brücken der Kommunikation, des gegenseitigen Austausches, des friedlichen Zusammenlebens und der Freundschaft



Jahresprojekt 2009/2010 „Der Weg zur Gesundheit“
Schüler der Flex1 und Schüler aus Zagan bereiten
gemeinsam ein gesundes Frühstück vor.





Aufführung der deutschen Sage „Der Lüttchenberg bei Göllnitz“ und der polnischen Sage „Die unglückliche Müllerstochter“



Frau Blaut - Polnischlehrerin



Herr Fisher – Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Gesellschaft e.V. besucht unseren Sprachunterricht

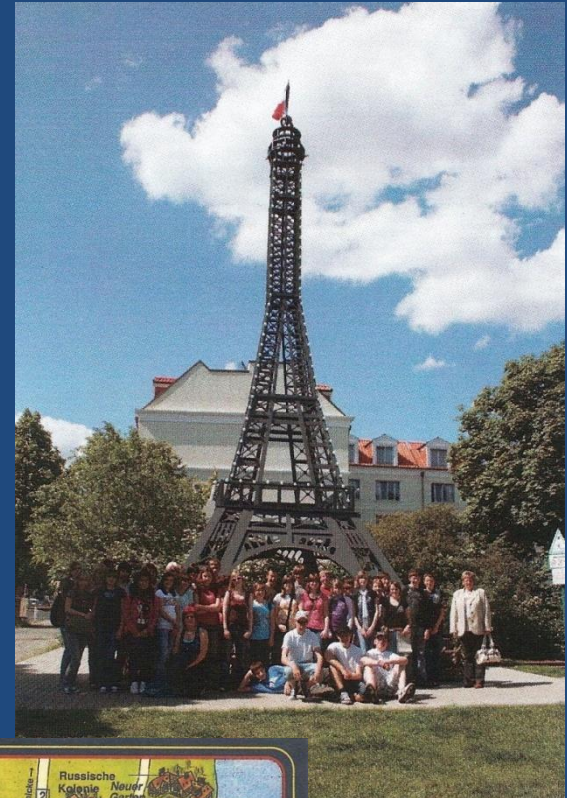


Jahresprojekt mit der Schule aus Zagan: Sagen und Legenden von Ortrand und Umgebung –Eröffnung der Schulausstellung

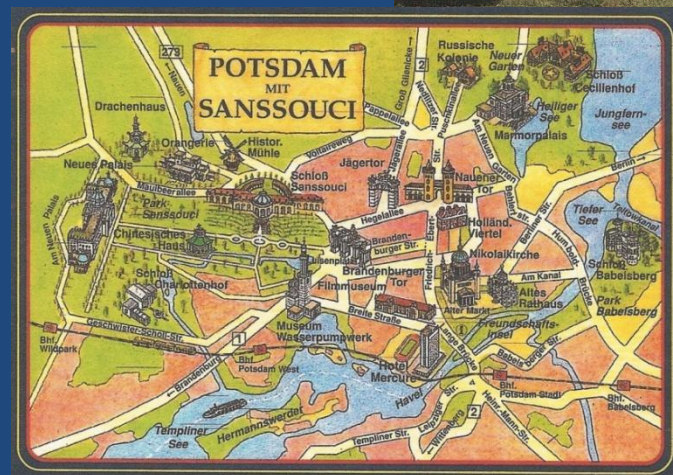


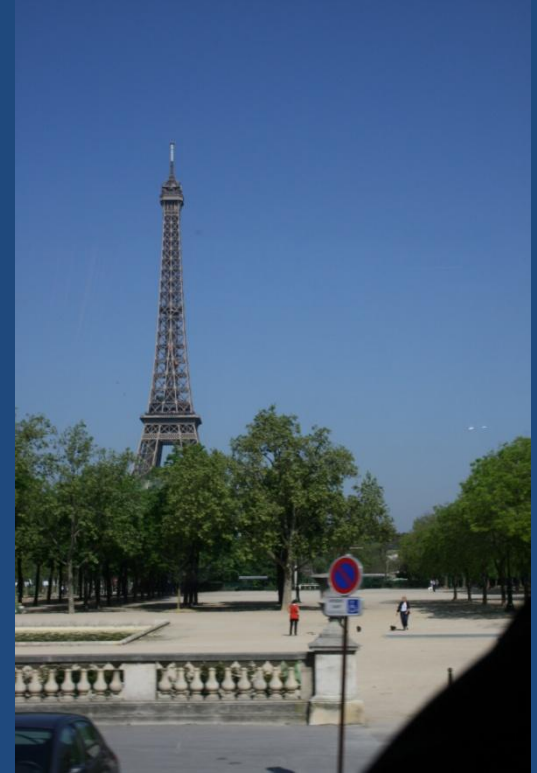


Sportwettbewerb in Zagan –
Abschluss des Projektes
„Der Weg zur Gesundheit“
April 2012



Beliebt bei den Schülern sind die Fahrten nach Frankreich und Projekttagge wie z.B. in Potsdam und Berlin, um sich mit der französischen Lebensweise vertraut zu machen.





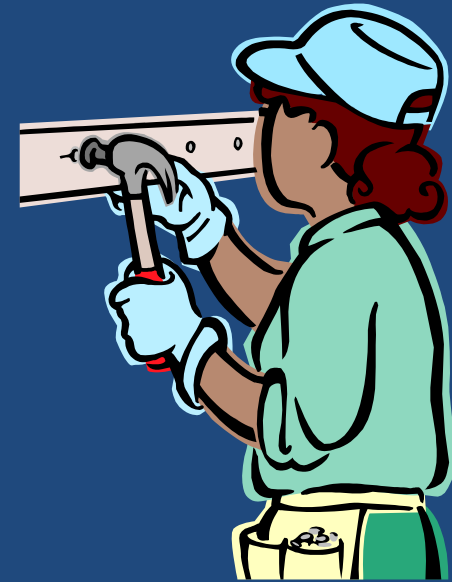


- regelmäßige Sprachreisen führen nach Dänemark und Schweden
- in Schweden Sprachunterricht bei einem pensionierten Lehrer, der sich auch für die Kontakte zu uns stark engagiert





Mr. Wolfgang Richter, an exchange teacher from Brandenburg, Germany on work placement at Kells and Connor Primary School, is seen here working with the children from Primary 6 with class teacher Miss Lorna Porter.



Berufsorientierung an unserer Schule

beginnt in der 7. Klasse



Klasse 7

- Besuch der „Komm auf Tour“
Messe in Elsterwerda
- Beginn der Arbeit mit dem
Berufswahlpass
- Besuch von Betrieben unserer
Amtsgemeinde
- Berufspotenzialanalyse im TÜV
und in der WEQUA





Komm auf Tour





Berufspotentialanalyse

Berufspotentialanalyse





- Klasse 8
- Eignungstest mit der Sparkasse
 - Projekttag: Welche Berufe benötigt man zur Herstellung eines Schokoriegels?
 - Praktische Berufsorientierung im TÜV und WEQUA



Klasse 9/10



- Eignungstest mit der AOK
- Üben von Vorstellungsgesprächen mit ehemaligen Personalchefs
- Styling -Tipps für das Bewerbungsfoto und Vorstellungsgespräch
- Besuch des BIZ in Senftenberg
- Erstgespräche mit unserer Berufsberaterin Frau Schwuchow nach Wunsch auch im Beisein der Eltern
- 3 Wochen Praktikum in Betrieben der eigenen Wahl



Der richtige Blick auf den Job

Lingenthal-Oberschule in Ortrand will mit Berufsbildungstag Schüler fit machen

Oftmals entscheidet ein Gespräch mit einem potenziellen Arbeitgeber über die Zukunft eines Schülers. Damit ihre Jugendlichen besser gerüstet sind und Stolperfallen aus dem Weg gehen, hat die Ortrander Lingenthal-Oberschule am gestrigen Dienstag erneut einen Berufsbildungstag mit einigen Gästen veranstaltet.

Von Sascha Klein

Franz klopft an der Tür, tritt ein und reicht Andrea Nitzschner von der Sparkasse Niederlautzitz die Hand. Der Achtklässler simuliert eine Situation, die ihm im kommenden Jahr durchaus blühen kann. Er probt ein Bewerbungsgespräch. Ideal vorbereitet kann er auf die gespielte Szene in einem fiktiven Autohaus, wo sich Franz als Mechatroniker bewirbt, gar nicht sein. Nicht auf alle Fragen weiß er sofort eine Antwort, das Gespräch stockt. Um eine solche Situation im wahren Leben zu vermeiden, hat die Ortrander Schule um Organisatorin Petra Krump Fachleute zum Thema Bewerbung ins Haus geholt. Wie Andrea Nitzschner: „Mathe, Deutsch und Allgemeinwissen sind in jedem Einstellungstest dabei“, sagt die Expertin.

Heike Wunder arbeitet im Ausbildungsmanagement der Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus und berät regelmäßig Jugendliche vor der Berufswahl. Sie weiß, worauf es



Friseurin Monique Kaiser vom Friseursalon Katrin Sachse aus Tettau schminkt Schülerin Josefina Quasdorf. Die Friseurin sagt: „Beim Schminken ist weniger mehr.“

Foto: Sascha Klein

am Berufsbildungstag auch Monique Kaiser zuständig. „Mädels sollten dezent geschminkt sein“, sagt die Friseurin. „Der erste Eindruck ist für den Arbeitgeber extrem wichtig.“ Beim Schminken sei weniger oft mehr.

Schon mit Beginn der neunten Klasse sollten sich Jugendliche um eine Ausbildung bewerben, sagen die Berufsberaterin Peggy Schreiber und die Lehrerin Petra Krump. Selbst wenn es nur um ein halbes Jahr geht. „Viele Arbeitgeber suchen schon im Herbst die neunte Klasse an. Die Bewerber sollten gute Noten haben, um die Entscheidung zu erleichtern, welcher Beruf sie interessiert, gibt es im Landkreis OSL ab Klassenstufe sieben einen Berufswahlpass für alle Schüler. Diese Sammelmappe soll Jugendlichen Tipps und Anregungen für die Berufswahl geben. Sie erweitern sie systematisch bis zur zehnten Klasse.

Die Ortrander Oberschule

verbindet dabei Theorie und Praxis. „Wir haben festgestellt, dass Jugendliche oftmals nicht ausreichend auf den Beruf vorbereitet sind“, sagt Lehrerin Petra Krump. Deshalb arbeiten in Ortrand Neuntklässler regelmäßig in einem Betrieb mit, um so einen Eindruck vom späteren Arbeitsleben zu bekommen.

HINTERGRUND

Jugendliche sollten sich auch im Internet vorsichtig bewegen. Wie IHK-Fachfrau Heike Wunder betont, schauen immer mehr Personalverantwortliche in soziale Netzwerke wie Facebook, Stayfriends oder StudiVZ, um dort mehr über Bewerber zu erfahren. Wer dort negativ auffällt, könnte geringere Jobchancen haben.

Die Agentur für Arbeit bietet einen Internet-Service an, bei dem sich Schüler über Berufsfelder informieren und herausfinden können, welche Voraussetzungen sie für ihren Traumjob erfüllen müssen: <http://berufenet.arbeitsagentur.de>





Praxislernen Klasse 9 in enger Zusammenarbeit mit Firmen und Einrichtungen unseres Amtes



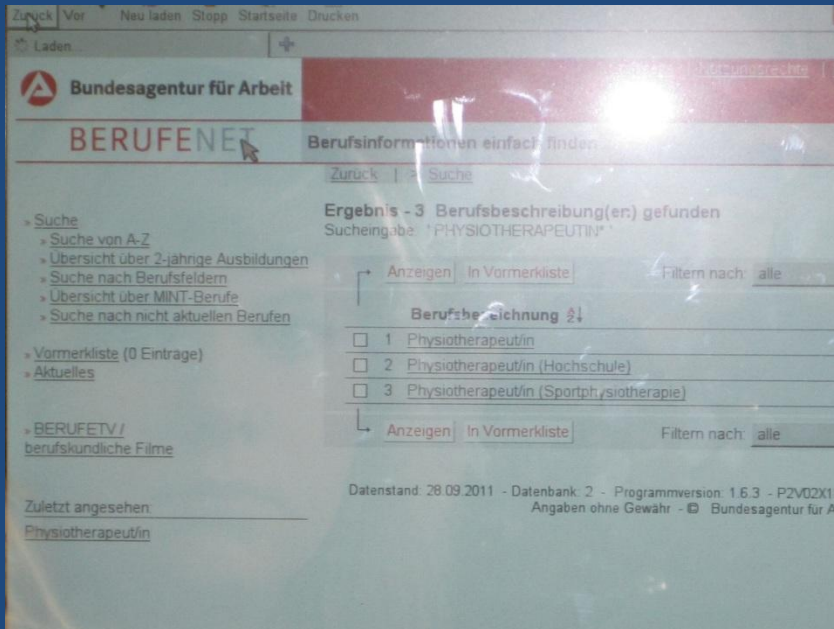
Praxislernen bedeutet für die 9. Klassen:

- Schüler gehen 5 Wochen montags in Betrieben und Einrichtungen der Region arbeiten
- dann 5 Wochen komplett in der Schule
- theoretische und praktische Erfahrungen in handwerklichen, sozialen und kaufmännischen Bereichen

= Schnuppertage zur Berufsfindung



Besuch des BerufsInformationsZentrums (BIZ)





Seifenkistenrennen
am 1. Mai



Wir bauen ein Floß





Gesundheitstage





Tag der offenen Schultür





Übergabe des Jahresprojektes für die Grundschüler

Mathematikolympiade





Jedes Jahr findet ein Skikurs statt

Besuch im Vereinshaus „Unsere Welt, eine Welt“

